



# DIE FRAGE DER TEILHABE

Unter dem Dach des Opernverbundes „Opera Europa“ haben sich 15 Häuser zusammengetan, um die digitale Verbreitung der Oper zu fördern.

*Eva Kleinitz, Operndirektorin in Stuttgart sowie Präsidentin von Opera Europa, stellt „The Opera Platform“ vor*

Text\_Eva Kleinitz

**Eines ist klar: Alle, die wir Musiktheater machen, wissen, dass das Live-Erlebnis einer Aufführung durch nichts zu ersetzen ist.** Deshalb soll es live bleiben, an Orten, an denen wir uns versammeln, um gemeinsam neu, anders, darauf zu schauen und danach zu hören, wie auf einer anderen Ebene als der des Alltäglichen die Fragen und Themen verhandelt und verarbeitet werden, die uns in unserem Menschsein betreffen und unsere Seelen berühren. Der Live-Charakter bedingt andererseits die räumliche und zeitliche Beschränkung des Ereignisses. Das heißt: Diejenigen,



die nicht in der Nähe eines Opernhauses leben, müssen reisen, um an dem Erlebnis teilzuhaben. Europa ist ein opernreicher Kontinent, aber nicht jedes Land verfügt über eine so große Anzahl an Opernhäusern wie Deutschland. Worüber wir uns also Gedanken machen, ist die Frage der Teilhabe an einer Kunstform, die wir als wesentlich, bedeutsam und unverzichtbar erachten.

Mit dem rasanten technischen Fortschritt im audiovisuellen Bereich sind Aufzeichnungen von Opernaufführungen auf einmal auch ohne die Beteiligung der großen Sendeanstalten möglich

geworden. Es ist jetzt an uns, zu prüfen, wie es gelingen kann, mit Hilfe der technischen Innovationen mehr Menschen an dieser Kunstform teilhaben zu lassen, auch wenn es nicht das Live-Erlebnis ist, sondern nur ein mithilfe des technischen Fortschritts vermitteltes Erlebnis.

**In dem Pilotprojekt *The Opera Platform* haben sich 15 europäische Opernhäuser zusammengeschlossen**, um in Zusammenarbeit mit dem deutsch-französischen Kulturkanal *arte*, der *European Broadcasting Union* sowie dem europäischen Opernverbund *Opera Europa* den digitalen Zugang zu Operaufführungen und informativen Begleitprogrammen möglich zu machen und gemeinsam zu erproben. Gefördert wird dieses auf zunächst drei Jahre ausgelegte Programm aus Mitteln des europäischen Kulturprogramms *Creative Europe*, denn es geht neben der breiteren Teilhabe an dem Kunstwerk Oper auch um eine europäische Perspektivweiterung, es geht um die Darstellung der Vielfalt im europäischen Opernschaffen.

Natürlich sind für die Plattform „Leuchtturm“-Häuser wie die Wiener Staatsoper und das *Royal Opera House* wichtig, aber dann mit einem besonderen Programm, wie es zum Beispiel *Covent Garden* mit Karol Szymanowskis selten gespielter Oper „*Król Roger*“ anbietet. Das ist ein Idealbeispiel für die Plattform: Ein bedeutender Dirigent, Antonio Pappano, ein wichtiger Regisseur, Kasper Holten, und ein weniger bekanntes Werk können einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden. Mozart wird genauso wenig fehlen wie Verdi, aber man wird auch etwas über neue Kompositionen und Auftragswerke erfahren, ebenso wie über den Schaffensprozess in einem Opernhaus durch diverse Hintergrundberichte. Darüber hinaus gibt es Informationen zu den Partnertheatern, aber auch zu anderen Mitgliedern Opera Europas. Und für die virtuellen Opernbesucher ist *The Opera Platform* kostenlos!

### WAS GEBOTEN WIRD:

- » Komplette Vorstellungen von den 15 Partnerhäusern in einem monatlichen Rhythmus
- » Spannende Highlights von Inszenierungen aus ganz Europa
- » Ausgewähltes dokumentarisches Material, das Opern und Opernhäuser in einen weiteren kulturellen Zusammenhang setzt
- » Ein reichhaltiges Archiv, das dem heutigen Publikum Operngeschichte zugänglich macht
- » Ein Forum zur Weiterentwicklung technischer Kompetenzen

### WER MIT DABEI IST:

- » Wiener Staatsoper
- » La Monnaie/De Munt Brüssel
- » Finnische Nationaloper Helsinki
- » Festival d'Aix-en-Provence

- 
- » Opéra national de Lyon
  - » Komische Oper Berlin
  - » Oper Stuttgart
  - » Teatro Regio di Torino
  - » Lettische Nationaloper Riga
  - » Dutch National Opera and Ballet Amsterdam
  - » Den Norske Opera og Ballett Oslo
  - » Teatr Wielki/Opera Narodowa Warschau
  - » Teatro Real Madrid
  - » Royal Opera House Covent Garden
  - » Welsh National Opera

**Das sind die 15 digitalen Pioniere.** Sie werden Antworten auf Fragen der Rechte finden, Neues über Kameraführung und Filmschnitt lernen, neue Geschäftsmodelle für Streams testen und neue Beziehungen mit nationalen Sendern und örtlichen Filmproduzenten knüpfen. Diese reichhaltigen Erfahrungen werden mit allen Mitgliedern auf verschiedene, ganz konkrete Arten geteilt. Opera Europa bringt als Teil des Projekts alle maßgeblichen Beteiligten zusammen, um grenzübergreifende Lösungen für offene Fragen zu finden. So wird Opera Europa zum Beispiel Richtlinien für eine gute Praxis in der Arbeit mit Sendern und unabhängigen Produzenten entwerfen.

Der redaktionelle Inhalt soll maßgeblich dazu beitragen, die Plattform als wichtigsten Anlaufpunkt für europäische Oper zu etablieren. Im Zentrum stehen die Livestreams der 15 Pilotpartner. Die vollständigen Vorstellungen werden in sechs Sprachen unterteilt sein: Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch und Polnisch.

Der Inhalt der Website wird aber breiter gefächert sein: Es wird Hintergrundinformationen in kürzeren Formaten geben, etwa Videos, Texte, Fotos, Musik; detaillierte historische Informationen über einzelne Opernhäuser; ein Archiv ausgewählter Inszenierungen; Interviews mit bedeutenden Künstlern und Zugang zu Manuskripten in Musikbüchereien.

Die 15 digitalen Opernpioniere werden eine wichtige Stellung einnehmen, aber die Plattform kann nur dann ihr volles Potenzial entfalten, wenn sie die ganze Vielfalt der Opernkunst in Europa reflektiert, denn hinter dem Projekt steht letztlich ein Netzwerk von über 155 Opernhäusern und Festivals. ■

---

### UNSERE AUTORIN

Eva Kleinitz ist seit der Spielzeit 2011/12 Operndirektorin und stellvertretende Intendantin der Oper Stuttgart im Team von Intendant Jossi Wieler. Zuvor war sie Direktorin für künstlerische Produktion am Brüsseler Opernhaus La Monnaie in der Intendanz von Peter de Caluwe, davor wiederum viele Jahre als Operndirektorin bei den Bregenzer Festspielen unter David Pountney und Alfred Wopmann.

---